

**Vorlage für die Sitzung des Senats am 07.04.2015**

**Weitere Bearbeitung der Kostenerstattungen nach § 89 d SGB VIII  
(unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, umF)  
im Rahmen des Projekts „Forderungsmanagement und -realisierung“  
bei der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen**

**A. Problem**

Im Rahmen der Haushaltsberatungen für die Jahre 2014 und 2015 wurde vereinbart, dass die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen mit Unterstützung der Senatorin für Finanzen ein Projekt „Forderungsmanagement und -realisierung“ durchführt. Ziel des Projekts ist es, durch konsequente Vermeidung von Forderungsausfällen und zeitnahe Geltendmachung von Forderungen deutliche Einnahmesteigerungen gegenüber den Vorjahren zu erreichen. Ferner sollen Vorschläge zur nachhaltigen Einnahmesicherung erarbeitet werden.

Der Einrichtung der erforderlichen fünf Stellen haben die staatliche und die städtische Deputation für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen in ihren Sitzungen am 11.09.2014, der Senat in seiner Sitzung am 16.09.2014 und der Haushalts- und Finanzausschuss in seiner Sitzung am 19.09.14 zugestimmt. Im September 2014 begann die Arbeitsphase des Projekts.

Der bisherige Tätigkeitsschwerpunkt lag im Bereich der Erstattungen nach § 89 d SGB VIII (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, umF). Das Projektziel, in diesem Bereich noch für 2014 2,5 Mio. € zusätzliche Einnahmen zu realisieren, konnte übertroffen werden. Insgesamt wurden aus Kostenerstattungen nach § 89 d SGB VIII in der Zeit vom 1. September 2014 bis Anfang Dezember 2014 rund 5,35 Mio. € durch das Projektteam in Rechnung gestellt. Davon wurden in 2014 noch knapp 2,7 Mio. € eingenommen. Von den Ende 2014 noch offenen rund 2,6 Mio. € sind seit Anfang d. J. bereits rd. 1,1 Mio. € beglichen worden.

Aktuell ist das Projekt schwerpunktmäßig im Bereich Unterhaltsvorschuss (UVG) tätig, allerdings wären nach einer aktuellen Schätzung in 2015 im Bereich der Kostenerstattungen nach § 89 d SGB VIII neben den bereits eingeplanten Mehreinnahmen in Höhe von 3,0 Mio. weitere zusätzliche Einnahmen in Höhe von rund 5,3 Mio. € möglich. Um diese Forderungen trotz des neuen Arbeitsschwerpunktes UVG und trotz weiterhin steigender Fallzahlen zeitnah geltend zu machen, sind zusätzliche personelle Ressourcen erforderlich, womit eine Erhöhung der Personalausstattung des Projekts auf insgesamt 7 Vollzeitäquivalente verbunden wäre.

## **B. Lösung**

Für die verbleibende Laufzeit des Projekts bis zum September 2016 werden zwei weitere, befristete und refinanzierte Stellen eingerichtet.

## **C. Alternativen**

Einstellung der Projektstätigkeit zum UVG bzw. eingeschränkte Wahrnehmung der anderen Projektaufgaben. Diese Alternativen können nicht empfohlen werden.

## **D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung**

Möglichen weiteren zusätzlichen Einnahmen von rd. 5,3 Mio. € in 2015 stehen rd. 0,1 Mio. € p.a. an zusätzlichen Personalausgaben gegenüber. Die verbleibenden Mehreinnahmen müssen wie auch in 2014 zur Deckung der steigenden Sozialleistungsausgaben herangezogen werden.

Es werden zwei Stellen der Entgeltgruppe 9 TV-L bzw. A 10 benötigt. Die Stellen sind auf den Projektzeitraum befristet (bis September 2016).

Eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung ist durchgeführt worden: Das Projekt „Forderungsmanagement und –realisierung“ ist wirtschaftlich (siehe Anlage 1). Der Vollständigkeit halber ist als Anlage 2 die Wirtschaftlichkeitsprognose für den Projektbeginn im Sept. 2014 beigefügt.

Genderbezogene Auswirkungen ergeben sich nicht.

## **E. Beteiligung / Abstimmung**

Die Vorlage ist mit der Senatorin für Finanzen abgestimmt.

## **F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

## **G. Beschluss**

1. Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage 2093/18 der Einrichtung von zwei zusätzlichen Stellen der Entgeltgruppe 9 TV-L bzw. A 10 für das Projekt „Forderungsmanagement und -realisierung“ zu. Die beiden Stellen werden refinanziert und befristet eingerichtet.
2. Er bittet die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen zur Einrichtung und Finanzierung der Stellen zu schaffen.

Wirtschaftlichkeitsprognose für refinanzierte Beschäftigung					Stand:
					17.3.2015
Maßnahme	Projekt "Forderungsmanagement und -realisierung"	erstes Jahr			
Bearbeiter	Hartmut Scholz	2015	2016	2017	2018
<b>1. Personalkosten</b>					
<b>1.2. Arbeitnehmer/-innen TV-L</b>					
1.2.1.	Gehälter (gem. Personalhauptkosten)	74.076	111.115		
1.2.2.	Versorgungszuschläge für Ruhelohnberechtigte	10.586	15.878	0	0
1.2.3.	gesetzliche Unfallversicherung	481	722	0	0
1.2.4.	Summe der Kosten für Arbeitnehmer TV-L	85.144	127.715	0	0
<b>1.5. Summe der Personalkosten <sup>1)</sup></b>		85.144	127.715	0	0
<b>2. Sachkosten</b>					
<b>2.1. nachr.: Arbeitsplatzkosten</b>					
2.1.1.	Anzahl Arbeitsplätze ohne Tul				
2.1.2.	Arbeitsplätze ohne Tul	0	0	0	0
2.1.3.	Anzahl Arbeitsplätze mit Tul	2	2		
2.1.4.	Arbeitsplätze mit Tul	19.300	19.300	0	0
<b>2.1.3. Summe der Arbeitsplatzkosten</b>		19.300	19.300	0	0
<b>3. Summe der Kosten</b>		104.444	147.015	0	0
<b>4. Erträge</b>		<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
4.1.	Anschlag				
4.2.	IST				
4.3.	zu erwartende Mehreinnahmen aus der Maßnahme*	5.300.000	1.500.000		
<b>4.5. Summe der Erträge</b>		5.300.000	1.500.000	0	0
* für 2015 = Hälfte der erwarteten Ist-Einnahmen für KE nach 89d					
* für 2016 = Hälfte von 2 Mio. Euro aus Kostenerstattung gem. §89 d SGB VIII und 1 Mio. Euro Mehreinnahmen aus Forderungsmanagement - gem. Vorlage_Wirtschaftlichkeitsberechnung_Refi					
<b>5. Kennzahl</b>		<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
5.1.	Zugrunde liegende Basiskennzahl (bspw. Antrags- oder Fallzahlen)				
5.2.	Steigerung				
<b>5.3. Fallzahlen gesamt</b>		0	0	0	0
<b>6. Über- bzw. Unterdeckung (3. - 5.)</b>		<b>-5.195.556</b>	<b>-1.352.985</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>zusätzlich bei unterschiedlichen Leistungsmengen:</b>		<b>Stückzahlen</b>	<b>Stückzahlen</b>	<b>Stückzahlen</b>	<b>Stückzahlen</b>
<b>7. Stückkosten</b>		0	0	0	0
<b>(Nr. 6 / Stückzahlen)</b>					

Die Eingabefelder sind gelb unterlegt

<sup>1)</sup> Da noch nicht bekannt ist, ob die Stellen mit Beamten oder Arbeitnehmern besetzt werden, wurden die Personalkosten für Arbeitnehmer zugrunde gelegt.

6250

9650

Arbeitsplatzkosten in €  
ohne TUI

mit TUI

Wirtschaftlichkeitsberechnung						Stand: 12.8.2014			
Maßnahme:	Projekt "Forderungsmanagement und -realisierung" bei SKJF			Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4		
Bearbeiter:	Andreas Conrads und Anna-Marie Jäger			Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4		
<b>1.</b>	<b>Personalkosten</b>								
<b>1.1.</b>	<b>Beamte</b>								
1.1.1.	Dienstbezüge (gem. Personalhauptkosten)								
1.1.2.	Beihilfe (gem. Personalhauptkosten)								
1.1.3.	Versorgungszuschläge			0	0	0	0		
1.1.4.	gesetzliche Unfallversicherung			0	0	0	0		
1.1.5.	Summe der Kosten für Beamte			0	0	0	0		
<b>1.2.</b>	<b>Arbeitnehmer/-innen TV-L</b>								
1.2.1.	Gehälter (gem. Personalhauptkosten)			104.450	313.349	208.899	0		
1.2.2.	Versorgungszuschläge für Ruhelohnberechtigte						0		
1.2.3.	gesetzliche Unfallversicherung			679	2.037	1.358	0		
1.2.4.	Summe der Kosten für Arbeitnehmer TV-L			105.128	315.385	210.257	0		
<b>1.3.</b>	<b>Arbeitnehmer/-innen TVÖD</b>								
1.3.1.	Löhne (gem. Personalhauptkosten)								
1.3.2.	Versorgungszuschläge für Ruhelohnberechtigte			0	0	0	0		
1.3.3.	gesetzliche Unfallversicherung			0	0	0	0		
1.3.4.	Summe der Kosten für Arbeitnehmer TVÖD			0	0	0	0		
<b>1.5.</b>	<b>Summe der Personalkosten</b>			105.128	315.385	210.257	0		
<b>2.</b>	<b>Sachkosten</b>								
<b>2.1.</b>	<b>nachr.: Arbeitsplatzkosten</b>								
2.1.1.	Anzahl Arbeitsplätze ohne Tul			0					
2.1.2.	Arbeitsplätze ohne Tul (gemäß KGSt)			0	0	0	0		
2.1.3.	Anzahl Arbeitsplätze mit Tul			5	5	5			
2.1.4.	Arbeitsplätze mit Tul (gemäß KGSt)			16.083	48.250	32.167	0		
<b>2.1.3.</b>	<b>Summe der Arbeitsplatzkosten</b>			16.083	48.250	32.167	0		
<b>3.</b>	<b>Summe der Kosten</b>			121.212	363.635	242.424	0		
<b>4.</b>	<b>Erträge</b>			<b>Vorjahr 2</b>	<b>Vorjahr 1</b>	<b>Jahr 1*</b>	<b>Jahr 2</b>	<b>Jahr 3**</b>	<b>Jahr 4</b>
4.1.	Anschlag								
4.2.	IST								
4.3.	zu erwartende Mehreinnahmen aus der Maßnahme					2.500.000 €	3.000.000 €	1.500.000	1.000.000
<b>4.5.</b>	<b>Summe der Erträge</b>			0	0	2.500.000	3.000.000	1.500.000	1.000.000
* 1. Sept. 2014 - 31. Dez. 2014									
** 1. Jan. 2016 - 31. Aug. 2016									
<b>5.</b>	<b>Kennzahl</b>			<b>Vorjahr 2</b>	<b>Vorjahr 1</b>	<b>Jahr 1</b>	<b>Jahr 2</b>	<b>Jahr 3</b>	<b>Jahr 4</b>
5.1.	Zugrunde liegende Basiskennzahl (bspw. Antrags- oder Fallzahlen)								
5.2.	Steigerung			0	0				
<b>5.3.</b>	<b>Fallzahlen gesamt</b>			0	0	0	0	0	0
<b>6.</b>	<b>Über- bzw. Unterdeckung (3. - 5.)</b>					-2.378.788	-2.636.365	-1.257.576	-1.000.000
<b>zusätzlich bei unterschiedlichen Leistungsmengen:</b>						<b>Stückzahlen</b>	<b>Stückzahlen</b>	<b>Stückzahlen</b>	<b>Stückzahlen</b>
<b>7.</b>	<b>Stückkosten</b>					0	0	0	0
	<b>(Nr. 6 / Stückzahlen)</b>								

Die Eingabefelder sind gelb unterlegt